

Con Successo in Italia Erfolgreicher Italientrip

Nach dem aussichtsreichen WTA-Turnier in Prag verbrachte ich zwei erfolgreiche Turnierwochen in Italien. Erste Station war das 25.000\$-Turnier in Florenz. Das Turnier war toll organisiert – der Club war modern und sehr familiär geführt. Den Spielern wurde Hotel und Essen gezahlt, der Shuttleservice stand stets zur Verfügung, die Leute waren sehr freundlich UND es gab wireless-lan ☺ . Dazu gab es noch das typisch italienische Sommerwetter (blauer Himmel und strahlende Sonne), also perfekte Bedingungen für mich (von fast täglichem Hotelwechsel abgesehen, da nicht genügend Zimmer für das Turnier geblockt waren). So musste jetzt nur noch das Tennis klappen ;)

Als Erstrundengegnerin bekam ich die Topgesetzte Chinesin Yuan Meng zugelost – ein toughes Draw, doch im Endeffekt spielte ich nicht gegen sie, da sich heraus stellte, dass die Chinesin in dieser Woche bereits die WTA-Quali in Berlin gespielt hatte. Somit war sie nicht mehr bei einem anderen Turnier in der gleichen Woche spielberechtigt. Dafür spielte ich gegen Lucky Loser Debrich Feys aus Belgien; wir beide erfuhren dies aber erst fünf Minuten vor Matchbeginn, sodass wir uns dann etwas überrascht und ohne jegliche mentale Einstellung auf den Gegner gegenüber standen. Nach anfänglichem „Hin und Her“ gelang es mir aber das Match mit 7:5/6:2 zu gewinnen.

Gegen die Tschechin Sandra Zahlavova, deren höchster Ranglistenplatz schon 139 war, spielte ich in Runde zwei. Nach einem Traumstart der Tschechin (1:6) gelang es mir mich ins Match zu kämpfen, Nerven zu behalten und die Sätze zwei und drei mit 7:6/6:3 für mich zu entscheiden. Im Viertelfinale spielte ich gegen Johanna Larsson aus Schweden, die in diesem Jahr schon zwei 25.000\$-Turniere gewonnen hatte. Dieses Match war sehr spannend!!! Nach Satzgewinn und weiterer Führung für mich gelang es mir letztendlich meinen siebten Matchball zum 6:4/7:6 zu verwandeln und in mein erstes Halbfinale bei einem 25.000\$-Turnier in diesem Jahr einzuziehen. Dort stand mir dann niemand Geringeres als die ehemalige Nr. 4 der Welt und Wimbledon-Halbfinalistin des Jahres 2000 Jelena Dokic gegenüber. Es war eine tolle Erfahrung für mich, gegen eine ehemalige Top-Ten-Spielerin anzutreten. Das Match machte mir super viel Spaß, auch wenn ich mich 3:6/3:6 geschlagen geben musste.

Bevor es am nächsten Tag gleich weiter zum nächsten 25.000\$-Turnier ging, blieb sogar noch Zeit für einen kurzen City-Trip in Florenz über die Ponte Vecchio, den Piazza del Duomo und vorbei an Michelangelos David. Und auch das Leben einer typisch italienischen Familie durfte ich kennen lernen, als ich die letzte Nacht bei meiner Doppelpartnerin Denise Mascherini und ihrer Familie im nahe gelegenen Prato verbrachte.

Das folgende Turnier fand in Caserta (bei Neapel), im Süden Italiens statt. Per Zug machten Denise, ihr Coach und ich uns auf die Reise, wobei diese durch Zugverspätungen von stundenlangen Wartezeiten auf verschiedensten Bahnhöfen gespickt waren. Doch für Denise und ihren Coach war das eher normal als verwunderlich – halt eben auch typisch italienisch, wie sie sagten.

In Caserta angekommen, erwartete uns eine neckische Anlage mit zwei Außenplätzen, einem Hallenplatz, einem schönen Clubhaus UND einer Internetstation *g*. Und auch bei diesem Turnier hatte ich etwas Losglück – die mir zugeloste Marta Marrero konnte nicht kommen, da sie in der Woche zuvor ein Turnier im Libanon gespielt und aufgrund der dortigen Unruhen wohl noch keine Ausreisemöglichkeit hatte. Dafür traf ich auf Lucky Loser Susanna Mussi,

gegen die ich mit 6:0/6:3 gewann. In Runde zwei spielte ich gegen die Südtirolerin Evelyn Mayr, die in letzter Zeit eine ziemlich gute Entwicklung genommen hatte. Ich konnte aber auch dieses Match gewinnen, so dass ich im Viertelfinale Brasiliens Nummer 1 Teliana Pereira gegenüber stand. Es war ein interessantes Spiel, bei dem ich im zweiten Satz die entscheidenden Punkte gewinnen und somit das Match 6:2/6:4 für mich entscheiden konnte. Damit war dann mein zweites Halbfinale innerhalb von zwei Wochen perfekt! Ein toller Erfolg! Und wie schon in Florenz traf ich auch bei diesem Semifinale auf Jelena Dokic – ich freute mich sehr, da es für mich eine weitere tolle Chance war, gegen eine Topspielerin zu spielen. Diesmal ging es 0:6/4:6 aus, bei dem allerdings sieben der zwölf verlorenen Games über Einstand gingen. Ich hatte wieder viel lernen können und habe ein weiteres richtig gutes Turnier gespielt.

Nachdem wir Halbfinale am Freitagnachmittag gespielt hatten, versuchte ich so schnell wie möglich zum Mannschaftsspiel nach Berlin zu kommen. Die Schwierigkeit lag darin, eine Flugverbindung zu finden, bei der ich am nächsten Morgen um 10.45 Uhr zur Mannschaftsaufstellung auf der Grunewalder Tennisanlage sein konnte, wo das Regionalligamatch zwischen Erfurt und Berlin stattfand. Mit viel Zeit-, Nerven- und Organisationsaufwand schaffte ich es wirklich, binnen 15 Stunden rechtzeitig vom italienischen Caserta über Neapel und München auf die Berliner Tennisanlage zu kommen. Da es sich dabei aber um Minuten handelte, schaffte ich es nicht mehr mein Gepäck selbst abzuholen.

Mit einem Schläger im Handgepäck und ohne mich einzuspielen, stand ich einer sehr talentierten und ehrgeizigen 18-jährigen Moskauerin gegenüber. Dabei verlor ich den ersten Satz (den ich ja noch zum Einspielen brauchte) und kämpfte mich, da die Saite meines einzigen Schlägers inzwischen gerissen war, mit einem fremden Schläger in den 3. Satz. Zum Glück erhielt ich nach einem 1:3-Rückstand endlich mein Gepäck und damit auch meine eigenen Schläger zurück. So konnte ich auch diesen Satz 6:3 gewinnen und ich mich anschließend auch von den Reisestrapazen etwas erholen.

Es waren zwei wunderbare und erfolgreiche Italienwochen, bei denen ich wieder viel gelernt, Selbstbewusstsein getankt, Punkte gesammelt und Spaß gehabt habe! ☺